



Jahresbericht 2016

Dr. Wolfgang Grill
Mag. Doris Rath
Dr. Irina Taschler
Sylvia Lohmeyer

Hintergrund des NÖ Bündnisses gegen Depression¹

Das Bündnis gegen Depression ist eine europaweite Initiative, der 2008 das NÖ Bündnis gegen Depression beigetreten ist. Die Initiative verfolgt das Ziel, Diagnose und Behandlung depressiv erkrankter Menschen zu verbessern, eine Veränderung des Bewusstseins in der Öffentlichkeit und Fachwelt gegenüber dieser häufigen und ernsthaften Erkrankung - somit auch eine Entstigmatisierung Betroffener - und eine Abnahme von Suiziden und Suizidversuchen zu erreichen.

Depressive Störungen sind hinsichtlich der Schwere und Häufigkeit die derzeit am meisten unterschätzte Krankheit. In Niederösterreich leiden ca. 111 000 Menschen (8%) an einer ärztlich diagnostizierten Depression². Fast 143 000 NiederösterreicherInnen nahmen 2013 laut NÖGKK psychopharmakologische Hilfe in Anspruch. In einer Studie der WHO (Global burden of disease)³, steht in den entwickelten Ländern die unipolare Depression mit Abstand an erster Stelle als Ursache für mit Beeinträchtigung gelebte Lebensjahre vor allen anderen körperlichen und psychiatrischen Krankheiten. Neben einer Beeinträchtigung der Lebensqualität zeigt auch der Zusammenhang zu Suiziden den Handlungsbedarf: 15% der Patientinnen mit schweren Depressionen beenden ihr Leben mit Selbstmord, bei der Mehrheit der PatientInnen, die Suizid begehen, besteht ein depressives Syndrom⁴.

Das EU-Projekt wurde 2004 gestartet. Europaweit beteiligen sich 15 Partnerländer an dem Projekt, in Österreich beteiligen sich derzeit die Bundesländer Steiermark, Kärnten, Tirol, Niederösterreich und Wien.

In NÖ treten die Abteilung für Gesundheitsvorsorge (NÖGUS), gemeinsam mit der Caritas der Diözese St. Pölten und der PSZ-GmbH seit 2008 als Bündnispartnerinnen auf. Die Projektdurchführung samt Berichtswesen obliegt den Projektpartnerinnen Caritas und PSZ GmbH, die Abteilung für Gesundheitsvorsorge tritt in koordinierender und begleitender Funktion auf und stellte die erforderlichen Fördermittel zur Verfügung.

Projektziel ist es dabei, in allen Bezirken NÖ ca. 4 öffentlichkeitswirksame Maßnahmen mit verschiedenen Zielgruppen durchzuführen: 44 in den 11 Bezirken des Versorgungsgebietes (Psychosoziale Einrichtungen) der Caritas der Diözese St. Pölten, 48 in den 12 Versorgungsregionen des PSZ GmbH⁵.

1 <http://www.buendnis-depression.at/Niederoesterreich.331.0.html>

2 Niederösterreichisches Gesundheitsbericht 2016, Gesundheit Österreich GmbH im Auftrag der Niederösterreichischen Landesregierung und des NÖ Gesundheits- und Sozialfonds.

3 Murray, C. J., & Lopez, A. D. (Eds.) (1996). The Global Burden of Disease: a comprehensive assessment of mortality and disability from diseases, injuries, and risk factors in 1990 and projected to 2020. Cambridge: Harvard University Press. Indikator: Erkrankungsjahre pro Bevölkerung berücksichtigt, gewichtet mit der Schwere der Beeinträchtigung durch die jeweilige Erkrankung.

4 Angst, J., Angst, F., & Stassen, H.H. (1999). Suicide risk in patients with major depressive disorder. Journal of Clinical Psychiatry, 60 (Suppl. 2), 57-62.

Shaffer, D., Craft, L. (1999). Methods of adolescent suicide prevention. Journal of Clinical Psychiatry, 60, (Suppl. 2), 70-74.

Hausmann, A., Rutz W., Meise, U.: Frauen suchen Hilfe – Männer sterben! Ist die Depression wirklich weiblich?

Neuropsychiatrie 22, 43-48 (2008)

5 Die Caritas der Diözese St. Pölten ist für die Bezirke AM, ME, SB, WY, GD, HO, WT, ZT, P, KS und LF, die PSZ GmbH in den Bezirken KO, TU, MI, GF, HL, BL, SW, BN, MD, NK, WN und WU für die extramurale psychosozialen Beratung und Begleitung von Menschen mit psychischen Erkrankungen zuständig.

Ergebnisse 2016 (Stand per 31.12.2016)

Veranstaltungen

Auch im Jahr 2016 war das Interesse an Veranstaltungen zum Thema Depression ungebrochen. Insgesamt konnten bis zum Berichtsstichtag in allen NÖ Bezirken

100 Veranstaltungen mit 2385 TeilnehmerInnen durchgeführt werden:

- 39 Veranstaltungen für die Allgemeine Bevölkerung mit 894 TeilnehmerInnen (im Rahmen von Gesunde Gemeinde Tagen, in Volkshochschulen, AMS, Kinovorführungen usw.)
- 36 Workshops mit insgesamt 1022 SchülerInnen
- 20 Vorträge und Seminare für 400 MultiplikatorInnen (LehrerInnen, MitarbeiterInnen von sozialen Diensten, Wirtschaftstreibende usw.) sowie
- 5 Veranstaltungen für Betroffene mit insgesamt 69 TeilnehmerInnen

Der Schwerpunkt lag im Jahr 2016 neben allgemeiner Bevölkerung und SchülerInnen (inkl. Besuch von Beratungsstellen) bei zukünftigen PädagogInnen (KPH und BASOP, BAKIP, WISO) und BeratungslehrerInnen.

Gestaltet werden die Veranstaltungen von FachärztInnen für Psychiatrie, PsychotherapeutInnen, PsychologInnen, SozialarbeiterInnen gemeinsam mit Betroffenen und Angehörigen (bei ca. 69 % der Veranstaltungen)⁶.

Highlights des Jahres waren:

- 6 Radiosendungen im Rahmen der Radiowerkstatt des Bündnisses gegen Depression
- 3 Veranstaltungen für AsylwerberInnen in Schwechat
- 5 Fortbildungen für BeratungslehrerInnen
- Symposium: „JUGEND IM ÜBERGANG - Psychosoziale Gesundheit am Weg vom Kind zum Erwachsenen“ am 8.10 in Bruck/Leitha
- Vortrag im Landespflegeheim Klosterneuburg am 15.09
- Vortrag in der Justizanstalt Korneuburg für JustizbeamtenInnen
- Teilnahme am Schwerpunkttag mentale Gesundheit, Mistelbach am 15.09
- Katzelsdorf am 8.10 und 3 Männergesundheitstagen (Gänserndorf, Straßhof und Amstetten)
- MitarbeiterInnen-Fortbildung für die Telefonseelsorge Niederösterreich
- 5 Veranstaltungen für die HTL St. Pölten im PSD Beratungszentrum
- 4 Veranstaltungen für TeilnehmerInnen an Beschäftigungsinitiativen (Transjob, LIMA, Landschaftspflege Sitzendorf)
- Film und Diskussion „4 Könige“ in Mistelbach am 20.12.
- Mitwirkung an einem Gesundheitstag an der Fachschule f wirt. Berufe Amstetten

Weitere Projektaktivitäten:

Öffentlichkeitsarbeit/Vernetzung: Artikel in regionalen Zeitungen in Anschluss an Veranstaltungen (siehe Beilagen); Teilnahme von Wolfgang Grill im ExpertInnengremium von SUPRA - Suizidprävention Österreich; Teilnahme am Österreichischen Vernetzungstreffen in Salzburg im November;

Fortbildung der ReferentInnen: Supervision für die TrialogpartnerInnen, ein Workshop mit Video-Training „Freude am öffentlichen Auftritt“, TrialogpartnerInnentreffen

Radiowerkstatt: 2016 haben wieder 6 Redaktionssitzungen und 6 Livesendungen (Themen u.a.: Angst, Ergotherapie, Dr. Google, Rückblick 6 Jahre Radiowerkstatt, Trialog)

⁶ <http://www.buendnis-depression.at/Niederoesterreich.331.0.html>

stattgefunden. Die Sendungen werden auch online zur Verfügung gestellt und können somit im gesamten deutschen Sprachraum auch von anderen Freien Radios ausgestrahlt werden bzw. von den BündnispartnerInnen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden. Die bisherigen Sendungen sind unter <http://www.psz.co.at/angebote/buendnis-gegen-depression/radiowerkstatt/> downloadbar.

Evaluierung:

Die Veranstaltungen 2016 wurden mittels Feedbackbogen evaluiert (vgl. Evaluierung 2015). Die Auswertung von 1597 Fragebögen zeigte – ähnlich den vergangenen Jahren – folgende Ergebnisse: 88,7% der Befragten waren „sehr zufrieden“ bzw. „eher zufrieden“ mit der Veranstaltung. Durchgängig ausgezeichnete Beurteilungen gab es sowohl für die verständlichen Vorträge, die gute Planung und die nützlichen wie interessanten Inhalte mit jeweils über 94% positiver Zustimmungsrate.

87 % der Befragten gaben an, ihr Wissen über Depression habe sich durch die Veranstaltung erhöht (Wissensgewinn). 90 % der Befragten hatten nach der Teilnahme an einer Veranstaltung im Rahmen des Projekts mehr Verständnis für betroffene Personen entwickelt (Veränderung von Sichtweisen) und 85 % gaben an, die Veranstaltung werde ihnen im Umgang mit Betroffenen helfen (Erhöhung der Handlungskompetenz).

Ausblick 2017

Für 2017 sind derzeit weitere 92 Veranstaltungen geplant.

Besondere Aktivitäten in den nächsten Monaten:

- Öffentliche Veranstaltung gemeinsam mit AMS Lilienfeld und Beschäftigungsinitiative LIMA
- Mitwirkung am Frauengesundheitstag der NÖGKK in Horn und Breitenau
- SchülerInnen besuchen die PSD Beratungszentren Waidhofen/Thaya und Horn und nehmen an einem Workshop teil
- Kinofilm und Publikumsdiskussion „4 Könige“ in Baden gem. mit der HPE NÖ
- 3 Fortbildungen für MitarbeiterInnen im KH Stockerau
- Fortbildungen für die PolizeibeamtInnen in Hollabrunn
- Fortbildungen für MitarbeiterInnen der Kinder- und Jugendhilfe

Psychosoziale Einrichtungen der Caritas der Diözese St. Pölten

Projektmanagement Bündnis: Sylvia Lohmeyer

Fachliche Leitung Bündnis: Dr. Irina Taschler

Hasnerstraße 4

A-3100 St. Pölten

Tel.: 02742/844-0

E-Mail: psd.lohmeyer@stpoelten.caritas.at, <http://www.caritas-stpoelten.at>,

Psychosoziale Zentren GmbH

Projektmanagement Bündnis: Mag. Doris Rath

Fachliche Leitung Bündnis: Dr. Wolfgang Grill

Austraße 9

A-2000 Stockerau

Tel.: 02266/66185

E-Mail: office@psz.co.at, <http://www.psz.co.at>



HILFE FÜR ANGEHÖRIGE
PSYCHISCH ERKRANKTER
HPE NIEDERÖSTERREICH



	Anz. Verant.									Anz. Teiln.									Anz. Dialogp.								
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Weinviertel (GF, HL, KO, MI, TU, WU)	27	22	31	25	23	19	16	24	19	726	628	657	1082	658	489	521	942	485	9	9	22	18	16	15	15	17	17
Industrieviertel (BN, BL, MD, NK, SW, WN)	22	23	25	25	20	22	23	32	30	584	559	636	564	734	450	616	971	594	10	9	16	12	14	13	10	20	11
Überregional		5	2	3	8	9	11	3	7		206	38	60	235	380	260	51	169		1	3	0	4	1	6	2	4
Summe PSZ	49	50	58	52	51	50	50	59	56	1310	1393	1331	1706	1627	1319	1397	1964	1248	19	19	41	30	34	29	31	39	32
Mostviertel (AM, ME, SB, WY)	29	17	25	21	16	15	11	11	15	1291	727	763	623	425	546	294	266	523	10	9	11	19	5	13	17	14	19
Waldviertel (GD, HO, WT, ZT)	17	20	20	18	11	14	15	10	11	685	580	474	649	317	312	486	232	245	8	7	18	13	12	23	22	15	16
Zentralraum (KR, LF, P)	19	25	24	23	24	16	18	23	17	1159	1332	1067	1055	879	579	782	928	352	32	40	33	20	30	24	15	30	23
Überregional					2		1		1					150		17		17					2		1		2
Summe Caritas	65	62	69	62	53	45	45	44	44	3135	2639	2304	2327	1771	1437	1579	1426	1137	50	56	62	52	49	60	55	59	60
GESAMT	114	112	127	114	104	95	95	103	100	4445	4032	3635	4033	3398	2756	2976	3390	2385	69	75	103	82	83	89	86	98	92

01 - 12/2016	PSZ GmbH		Caritas St. Pölten		Gesamt	
	Anzahl					
	Vera.	TN	Vera.	TN	Vera.	TN
Allg. Bev.	28	627	11	267	39	894
ÄrztInnen						
MultiplikatorInnen	13	281	7	119	20	400
davon LehrerInnen	5	95	2	27	7	122
Betroffene			5	69	5	69
SchülerInnen	15	340	21	682	36	1022
davon Krankenpflege	1	12			1	12
davon BASOP, KPH, BAKIP	8	195	3	140	11	335
GESAMT	56	1248	44	1137	100	2385

VERANSTALTUNGEN DER CARITAS St. Pölten 1-12/2016

	Datum	Bezirk	Region	Zielgruppe	Anzahl Teiln	Anz TP	Institution/Ort
1	17.02.2016	P	ZR	SchülerInnen	33	2	BASOP, Bildungsanstalt für Sozialpädagogik, Dr. Theodor Körner Str. 8, 3100 St. Pölten, SchülerInnen besuchen CARITAS Hasnerstr. 4 "Depression kann jeden treffen"
2	18.02.2016	AM	MV	Betroffene	18	2	TRANSJOB, Verein f Wirtschafts- u Beschäftigungsinitiativen, Anzengruberstr. 3, 3300 Amstetten, "Depression kann jeden treffen"
3	08.03.2016	SB	MV	SchülerInnen	28	2	BORG Scheibbs, Schacherlweg 1, Fr Mag. Glaser, "Depression kann jeden treffen"
4	30.03.2016	P	ZR	Multiplik.	36	2	Telefonseelsorge Depression - zwischen Krise und Hoffnung , Klostegasse 15, Florian Zimmelsaal, 1. Stock, St. Pölten
5	01.04.2016	P	ZR	Multiplik.	12	1	Beratungszentrum St. Pölten "Depressionen auf der Überholspur"
6	05.04.2016	LF	ZR	Betroffene	14	2	Beschäftigungsinitiative LIMA, Marktler Str. 52, 3180 Lilienfeld, Depression kann jeden treffen, WO und WIE gibt's Hilfe?
7	05.04.2016	LF	ZR	Allg. Bev.	15	1	Gesunde Gemeinde Eschenau ! "Depression kann jeden treffen - WO und WIE gibt's Hilfe?"
8	08.04.2016	AM	MV	Multiplik.	16	2	Beratungszentrum Amstetten "Depressionen auf der Überholspur"
9	09.04.2016	AM	MV	Allg.Bev.	6	1	GESUNDHEITSTAG Gemeinde Seitenstetten "Depressionen auf der Überholspur"
10	13.04.2016	AM	MV	Allg. Bev.	60	2	Pfarrgemeinde St. Valentin, "Ist die Depression weiblich und Burnout männlich?"
11	15.04.2016	AM	MV	SchülerInnen	120		Fachschule f wirtsch. Berufe Amstetten, Klosterstr. 14, 3300 Amstetten , Gesundheitstag Schule
12	15.04.2016	AM	MV	SchülerInnen	120		Fachschule f wirtsch. Berufe Amstetten, Klosterstr. 14, 3300 Amstetten , Gesundheitstag Schule
13	28.04.2016	AM	MV	Allg.Bev.	11	1	Gemeinde Seitenstetten "Depression kann jeden treffen - Burnout nur die Tüchtigen?"
14	28.04.2016	P	ZR	Multiplik.	13		NMS Altlangbach, Linden 3, 3033 Altlangbach, BeratungslehrerInnen, "Depression kann jeden treffen"
15	29.04.2016	KS	ZR	SchülerInnen	31	1	WISO FS f Sozialberufe, 3550 Langenlois, Anton-Zöhrer-Str. 3 "Depression kann jeden treffen"
16	10.05.2016	KS	ZR	SchülerInnen	30		KPH Krems "Depression und KIPKE"
17	12.05.2016	AM	MV	Betroffene	17		TRANSJOB, Verein f Wirtschafts- u Beschäftigungsinitiativen, Anzengruberstr. 3, 3300 Amstetten, "Stress lass nach - Wege zum psychischen Wohlbefinden"
18	08.06.2016	ZT	WV	Multiplik.	18	1	Beratungszentrum Zwettl "Depressionen auf der Überholspur"
19	09.06.2016	ZT	WV	SchülerInnen	44	1	Gymnasium Zwettl, Gymnasiumstr.1, 3910 Zwettl, "Depression kann jeden treffen"
20	10.06.2016	P	ZR	SchülerInnen	22	1	HTL St. Pölten, PSD Beratungszentrum, "Depression kann jeden treffen"
21	13.06.2016	P	ZR	SchülerInnen	22	1	HTL St. Pölten, PSD Beratungszentrum, "Depression kann jeden treffen"
22	13.06.2016	P	ZR	SchülerInnen	29	2	HTL St. Pölten, PSD Beratungszentrum, "Depression kann jeden treffen"
23	16.06.2016	P	ZR	MultiplikatorInnen	10	1	fit2work, im PSD Beratungszentrum, WK 4, "Ist die Depression weiblich und Burnout männlich?"

24	21.06.2016	P	ZR	SchülerInnen	16	1	HTL St. Pölten, PSD Beratungszentrum, "Depression kann jeden treffen "
25	24.06.2016	P	ZR	SchülerInnen	15	1	HTL St. Pölten, PSD Beratungszentrum, "Depression kann jeden treffen"
26	07.09.2016	P	ZR	Multiplik.	14	2	NMS Altlangbach, Linden 3, 3033 Altlangbach, BeratungslehrerInnen
27	14.09.2016	GD	WV	Multiplik-Betroffene	13	1	Verein Soziale Initiative Gmünd lebmit &bunttex, Schubertplatz 19, 3950 Gmünd "Depression kann jeden treffen - Bunout nur die Tüchtigen?"
28	21.09.2016	ZT	WV	Allg. Bev.	28	1	Gesunde Gemeinde Eichenbach, "Ist die Depression weiblich und Bournout männlich?"
29	29.09.2016	AM	MV	SchülerInnen	18	1	Fachschule f wirtsch. Berufe Amstetten, Klosterstr. 14, 3300 Amstetten Besuch PSD Amstetten "Depression kann jeden treffen"
30	29.09.2016	AM	MV	SchülerInnen	15	1	Fachschule f wirtsch. Berufe Amstetten, Klosterstr. 14, 3300 Amstetten Besuch PSD Amstetten "Depression kann jeden treffen"
31	30.09.2016	AM	MV	SchülerInnen	18	2	Fachschule f wirtsch. Berufe Amstetten, Klosterstr. 14, 3300 Amstetten Besuch PSD Amstetten "Depression kann jeden treffen"
32	10.10.2016	ZT	WV	Betroffene	7	1	Beschäftigungsprojekt NuP Natur u Park
33	12.10.2016	KR	ZR	Allg. Bev.	14	2	Pfarrcaritas Gföhl "Ist die Depression weiblich und Burnout männlich?"
34	18.10.2016	AM	MV	SchülerInnen	16	2	Fachschule f wirtsch. Berufe Amstetten, Klosterstr. 14, 3300 Amstetten Besuch PSD Amstetten "Depression kann jeden treffen"
35	21.10.2016	ME	MV	Allg. Bev.	36	1	Pfarre Mauer/kath. Bildungswerk, Depression kann jeden treffen - Burnout nur die Tüchtigen?
36	04.11.2016	ZT	WV	SchülerInnen	21	1	HLW Zwettl, PSD Zwettl,
37	07.11.2016	überra		Allg.Bev.	17	2	"Depression kann jeden treffen - WO und WIE gibt's Hilfe? Selbsthilfeverein "Selbstwert Stätte" - f psychisch erkrankte Frauen
38	09.11.2016	GD	WV	Allg.Bev.	36	2	Gesunde Gemeinde Hoheneich, "Depression kann jeden treffen, WO UND WIE gibt's Hilfe?"
39	10.11.2016	ZT	WV	Allg. Bev.	20	2	Gesunde Gemeinde Schweiggers "Ist die Depression weiblich und Burnout männlich?"
40	12.11.2016	AM	MV	Allg.Bev.	24	2	Männergesundheitstag Amstetten "Ist die Depression weiblich und Burnout männlich?"
41	02.12.2016	ZT	WV	SchülerInnen	21	2	HLW Zwettl, PSD Zwettl
42	02.12.2016	P	ZR	SchülerInnen	26	3	SchülerInnen besuchen CARITAS Hasnerstr. 4 "Depression kann jeden treffen"
43	16.12.2016	ZT	WV	SchülerInnen	17	2	SchülerInnen besuchen PSD Zwettl, "Depression kann jeden treffen"
44	16.12.2016	ZT	WV	SchülerInnen	20	2	SchülerInnen besuchen PSD ZWETTL und Workshop "Depression kann jeden treffen"

VERANSTALTUNGEN DER PSZ GmbH 1-12/2016

Nr.	Bezirk	Datum	Zielgruppe	TN/ weibl.	TN/ männl.	Institution
1	MD	25.01.2016	allgem. Bevölkerung	6	3	Gesunde Gemeinde, Brunn am Gebirge
2	ÜR	26.01.2016	MultiplikatorInnen (MitarbeiterInnen soz. Einrichtungen)	12	9	KOBV- der Behindertenverband
3	ÜR	10.02.2016	MultiplikatorInnen (LehrerInnen)	22	3	BeratungslehrerInnenfortbildung
4	MD	12.02.2016	SchülerInnen (Sozialberufe)	28	6	HLW Biedermannsdorf
5	MD	17.02.2016	allgem. Bevölkerung	4	4	VHS Mödling
6	BN	24.02.2016	allgem. Bevölkerung	5	2	VHS Baden
7	MD	02.03.2016	SchülerInnen (Sozialberufe)	18	9	HLW Biedermannsdorf
8	KO	09.03.2016	SchülerInnen	21	4	Gesundheits- und Krankenpflegeschule Stockerau
9	BN	12.03.2016	allgem. Bevölkerung	9	2	Evangelische Pfarre Traiskirchen
10	BL	19.03.2016	allgem. Bevölkerung	27	11	Frauengesundheitstag Hainburg der GKK
11	ÜR	04.04.2016	MultiplikatorInnen (LehrerInnen)	14	2	BeratungslehrerInnenfortbildung
12	ÜR	12.04.2016	MultiplikatorInnen (MitarbeiterInnen soz. Einrichtungen)	10	4	Bundesverband Österreichischer Kinderschutzzentren;
13	MD	13.04.2016	allgem. Bevölkerung	13	4	VHS Mödling
14	HL	29.04.2016	MultiplikatorInnen			Bildungsmesse Hollabrunn, nur Stand
15	MI	09.05.2016	SchülerInnen (KindergärtnerInnen)	17		BAKIP Mistelbach
16	BN	10.05.2016	allgem. Bevölkerung			WiedereinsteigerInnenmesse des AMS, nur Stand
17	MI	10.05.2016	SchülerInnen (KindergärtnerInnen)	17	17	BAKIP Mistelbach
18	WN	11.05.2016	allgem. Bevölkerung	16		Frauenhaus Wendepunkt, Wiener Neustadt
19	SW	24.05.2016	allgem. Bevölkerung (Flüchtlinge)	4	15	Versorgungsquartier der NÖ Roten Kreuzes am Flughafen Schwechat
20	MD	02.06.2016	SchülerInnen	14	10	BRG/BG Keimgasse
21	MD	22.06.2016	SchülerInnen	16	10	Montessori Erlebnisschule Maria Enzersdorf
22	SW	05.07.2016	allgem. Bevölkerung (Flüchtlinge)	2	23	Versorgungsquartier der NÖ Roten Kreuzes am Flughafen Schwechat
23	BN	05.07.2016	allgem. Bevölkerung			WiedereinsteigerInnenmesse des AMS, nur Stand
24	WN	07.09.2016	MultiplikatorInnen (LehrerInnen)	20	2	BeratungslehrerInnenfortbildung
25	HL	09.09.2016	allgem. Bevölkerung (Langzeitarbeitslose)	1	16	Landschaftspflege in Sitzendorf;
26	BN	13.09.2016	allgem. Bevölkerung			WiedereinsteigerInnenmesse des AMS, nur Stand
27	WU	15.09.2016	allgem. Bevölkerung	10	5	Landespflegeheim Klosterneuburg AGNESHEIM
28	HL	17.09.2016	allgem. Bevölkerung	13	2	Lernfest in Hollabrunn
29	HL	20.09.2016	allgem. Bevölkerung	38	12	Gesunde Gemeinde Großrußbach, Bildungshaus Großrußbach

30	MD	27.09.2016	MultiplikatorInnen (MitarbeiterInnen soz. Einrichtungen)	8	1	Verein Hospiz Mödling
31	MD	06.10.2016	MultiplikatorInnen (MitarbeiterInnen soz. Einrichtungen)	2	2	Kaltenleutgeben Behinderteneinrichtung
32	BL	08.10.2016	allgem. Bevölkerung	60	20	Fachtagung Jugend im Übergang, Stadtheater Bruck
33	WN	08.10.2016	allgem. Bevölkerung	36	4	Schwerpunkttag mentale Gesundheit Katzelsdorf
34	KO	11.10.2016	SchülerInnen (Krankenpflege)	9	3	Gesunden- und Krankenpflegeschule Stockerau
35	GF	12.10.2016	allgem. Bevölkerung	27	9	Ges. Gemeinde in Bad Pirawarth
36	SW	13.10.2016	SchülerInnen	14	8	BG Schwechat
37	BL	14.10.2016	allgem. Bevölkerung	8	6	Veranstaltung u. Filmpräsentation "Wellentäler" zum Thema "Ein Leben in Würde – für alle"
38	SW	14.10.2016	allgem. Bevölkerung (Flüchtlinge)		15	Versorgungsquartier der NÖ Roten Kreuzes am Flughafen Schwechat
39	MI	15.10.2016	allgem. Bevölkerung	12	5	Schwerpunkttag mentale Gesundheit Mistelbach
40	ÜR	18.10.2016	MultiplikatorInnen (LehrerInnen)	39	9	LehrerInnenfortbildung
41	WN	25.10.2016	allgem. Bevölkerung	16	1	Wiener Neustadt Frauenhaus
42	BN	29.10.2016	allgem. Bevölkerung	14	7	Männergesundheitstag Leobersdorf
43	KO	03.11.2016	MultiplikatorInnen (Justizbeamte)	25	35	Justizanstalt Korneuburg
44	BL	08.11.2016	MultiplikatorInnen (MitarbeiterInnen soz. Einrichtungen)	14	3	Soziales Netzwerk, Bruck/leitha
45	MD	09.11.2016	allgem. Bevölkerung	10	5	VHS Mödling
46	ÜR	10.11.2016	MultiplikatorInnen (LehrerInnen)		22	LehrerInnenfortbildung
47	MI	14.11.2016	SchülerInnen (KindergärtnerInnen)	18		BAKIP Mistelbach
48	MI	14.11.2016	SchülerInnen (KindergärtnerInnen)	17		BAKIP Mistelbach
49	GF	19.11.2016	allgem. Bevölkerung	7	3	Männergesundheitstag Straßhof
50	ÜR	23.11.2016	MultiplikatorInnen (MitarbeiterInnen soz. Einrichtungen)	14	9	KOBV- der Behindertenverband
51	BL	24.11.2016	SchülerInnen	10	7	BG Bruck
52	MD	28.11.2016	allgem. Bevölkerung	27	13	Gesunde Gemeinde Brunn am Gebirge
53	KO	02.12.2016	SchülerInnen (Sozialberufe)	18	2	Fachschule für Sozialberufe, Stockerau
54	MI	07.12.2016	SchülerInnen	26	1	HAK Laa/Thaya
55	KO	13.12.2016	SchülerInnen (Sozialberufe)	16	4	Fachschule für Sozialberufe, Stockerau
56	MI	20.12.2016	allgem. Bevölkerung	48	27	Kino Mistelbach; Film und Diskussion: 4 Könige

Auftritt von ReferentInnen beim Frauengesundheitstag der GKK in Hainburg am 19.03.2016



Stand bei der WiedereinsteigerInnenmesse in Baden am 5.07.2016 und 13.09.2016



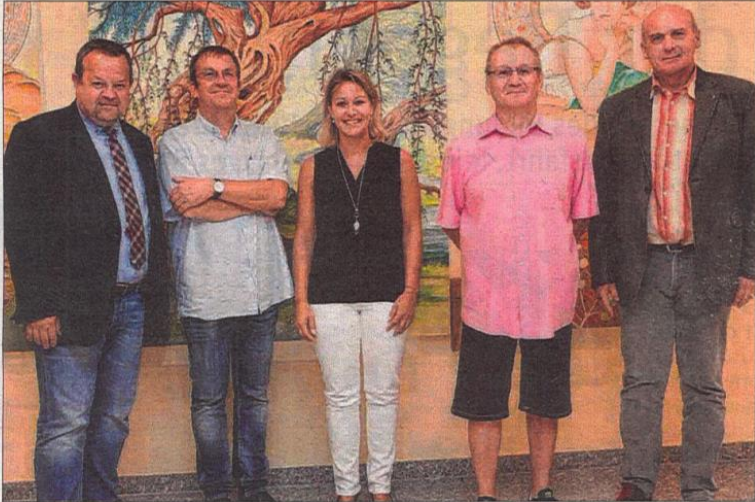
Vortrag Versorgungsquartier der NÖ Roten Kreuzes am Flughafen Schwechat 5.07.2016



Vortrag im Landespflegeheim Klosterneuburg am 15.09.2016

NÖN Woche 38/2016

Blick in den Bezirk 31



KLOSTERNEUBURG | „Die Depression als Volkskrankheit“ – unter diesem Motto fand im Landespflegeheim Klosterneuburg nun ein Vortrag statt. Direktor Michael Strozer konnte unter anderem auch Primarius Wolfgang Grill dazu begrüßen.

KLOSTERNEUBURG | Mit viel Einfühlungsvermögen, aber auch Witz sprach der Fachliche Leiter des NÖ Bündnis Depression über das heikle Thema.

Fotos: Agnesheim



Marc Aurel im Römerland Carnuntum:

Symposium

Jugend im Übergang –
Psychosoziale Gesundheit am Weg
vom Kind zum Erwachsenen

8. Oktober 2016

Bruck/Leitha Stadtheater
Raiffeisengürtel 43, 2460 Bruck/Leitha

9.00–17.00 Uhr



Programm

9.00 Uhr **Begrüßung & Eröffnung** Anton Tölk, Hans Rupp,
Richard Hemmer, Andreas Schneider

Vorsitz Anton Tölk, Angela Simunek

9.15 Uhr **„Diese junge Generation ist Gold wert ...“**
Markus Hengstschläger

10.00 Uhr **Was stärkt die Jugend? Resilienz und deren
Entwicklung aus individualpsychologischer Sicht.**
Werner Leixnering

10.45 Uhr Pause

Vorsitz Wolfgang Grill, Heidrun Ziegler

11.15 Uhr **Depressive Störungen im Kinder- und Jugend-
alter, Möglichkeiten der Unterstützung**
Dunja Mairhofer

11.45 Uhr **„Es braucht ein Dorf ...“. Besonderheiten der
psychotherapeutischen Behandlung von Kindern
und Jugendlichen** Christa Paulinz

12.15 Uhr **„Mind the gap“ Fallgeschichte zur Vernetzung
zwischen Jugendlichen- und Erwachsenen-
psychiatrie** Robert Bonelli, Peter Knienider

12.45 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr **ExpertInnen und Publikum diskutieren zu
verschiedenen Fragestellungen:**

- **Jugend und Sucht**
- **Jugend und Beschäftigung**
- **spezielle Angebote für Jugendliche/Erwachsene**

Moderation: Susanna Fink

16.45 Uhr **Abschluss** Wolfgang Grill

Mitwirkende:

Mag.ª (FH) Yasemin Aktün (Psychosoziale Zentren GmbH, Suchtberatung)
Mag.ª Sandra Anders (Psychosoziale Zentren GmbH, KIPKE – Beratung Kinder
psychisch kranker Eltern) **Mag.ª Vera Baubin** (HPE – Österreich Hilfe für Angehörige
und Freunde psychisch Erkrankter) **Dr. Robert Bonelli** (Abteilung für Kinder- und
Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (KJPP) am Standort Hinterbrühl)
Mag.ª Susanna Fink (Seminare, Coachings, Moderationen) **Dr. Wolfgang Grill**
(Psychosoziale Zentren GmbH, Bündnis gegen Depression, sozialpsychiatrische
Abteilung LK Hollabrunn) **Richard Hemmer** (Bürgermeister der Stadt Bruck/Leitha)
Univ.-Prof.Dr. Markus Hengstschläger (Medizinische Universität Wien) **Dieter Hof-
mann** (Hilfe zur Selbsthilfe für seelische Gesundheit) **Dr. Peter Knienider** (Abteilung
für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin LK Baden-Mödling) **Martin Kohl**
(Polizeiinspektion Bruck/Leitha) **Mag. Edwin Ladinszer** (HPE – Österreich Hilfe für Ange-
hörige und Freunde psychisch Erkrankter) **Alexandra Lang** (Psychosoziale Zentren
GmbH, Suchtberatung) **Dr. Werner Leixnering** (em. Leiter der Kinder- und Jugend-
psychiatrie der Landesnervenklinik Wagner-Jauregg Linz) **Eugen Lichtmannegger**
(in Ausbildung zum Genesungsbegleiter) **Dr.ª Dunja Mairhofer** (Universitätsklinik für
Kinder und Jugendpsychiatrie) **Mag.ª Cornelia Meixner-Schorellits** (Psychosoziale
Zentren GmbH, Arbeitsassistentin Inter.work) **Mag.ª Christa Paulinz** (Psychoanalytikerin,
Psychotherapeutin für Kinder- und Jugendliche, Beratungslehrerin) **Dr. Hubert Poppe**
(Facharzt für Psychiatrie und Neurologie in freier Praxis) **Ing. Hans Rupp** (Römerland
Carnuntum) **Dr. Andreas Schneider** (NÖ Psychiatrie-Koordinationsstelle des NÖ Ge-
sundheits- und Sozialfonds) **Mag.ª Angela Simunek** (Stadt-Apotheke Schwechat)
Dr. Anton Tölk (Psychosoziale Zentren GmbH, Bündnis gegen Depression)
Helga Widder (Geschäftsführung TAT) **Dr.ª Heidrun Ziegler** (Psychosoziale Zentren
GmbH, Psychosozialer Dienst) u.a.

Veranstalter: Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum, Stadtgemeinde
Bruck/Leitha, Bündnis gegen Depression.

Anmeldung: Eine Anmeldung zur Veranstaltung
ist nicht erforderlich. Die Teilnahme ist kostenlos.
Weitere Information unter 0664/23 555 90 oder
drath@psz.co.at (Mag.ª Doris Rath).



Fachtagung: psychosoziale Gesundheit am Weg vom Kind zum Erwachsenen

Am 8. Oktober 2016 fand zum Thema „Jugend im Übergang – psychosoziale Gesundheit am Weg vom Kind zum Erwachsenen im Stadttheater Bruck/Leitha eine Fachtagung statt.

Veranstaltet wurde diese vom „Bündnis gegen Depression“ und der „Region Marc Aurel im Römerland Carnuntum“, unter Beteiligung der HSSG und HPE. Bei abwechslungsreichen Vorträgen und Diskussionsforen konnten sich mehr als 80 BesucherInnen über die aktuellen und zukünftigen Lebenswelten von Jugendlichen am Weg zum Erwachsenen informieren.

Markus Hengstschläger (Humangenetiker und Buchautor) und Werner Leixnering (ehem. Primar der Kinder- und Jugendpsychiatrie Linz) widmeten sich aus gesellschaftlicher und individueller Perspektive den veränderten und belastenden Lebensbedingungen von jungen Erwachsenen. Dunja Mairhofer (Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie) referierte über die Perspektive von Jugendlichen mit depressiven Erkrankungen. Die Psychoanalytikerin und Jugendpsychotherapeutin Christa Paulinz erörterte die Rahmenbedingung psychotherapeutischer Begegnung.

Inputs betreffend sinnvoller Zusammenarbeit zwischen Kinder- und Erwachsenenpsychiatrie kamen von Robert Bonell (Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie Hinterbrühl) und Peter Knienider (Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin LK Baden).

Am Nachmittag boten Podiums-Diskussionen Einblick in Suchterkrankungen und entsprechende Anlaufstellen für Jugendliche (z.B. Betroffener Eugen Lichtmannegger HSSG und Geneungsbegleiter i.A., die Suchtberatung der PSZ GmbH und die Suchtarbeit der Polizei). Auch Möglichkeiten, die berufliche Integration zu unterstützen (z.B. Arbeitsassistent, Jugendcoaching, Dieter Hofmann HSSG Gruppenleiter, Berufsausbildungsassistent und Produktionsschulen) sowie spezielle Angebote für belastete Jugendliche (z.B. KIPKE - Beratung von Kindern mit psychisch kranken Eltern, Angebote der HPE und HSSG) kamen zur Sprache.

Mehr auf www.buendnis-depression.at/Niederoesterreich.331.0.html



Artikel Selbsthilfe im Blickpunkt Dezember 2016

Feedback zur Veranstaltung:

Sehr geehrte Damen und Herren!
Sehr geehrter Herr Rupp!
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hemmer!

Als Teilnehmerin der Veranstaltung „Jugend im Übergang“ am 8. Oktober möchte ich zur toll gelungenen Tagung gratulieren!
Es war ein informativer, kurzweiliger und hoch professionell besetzter Workshop!
Vielen Dank!

Mit herzlichen Grüßen,
Elisabeth Happel (Andreas Maurer Volksschule)
www.vstraumannsdorf.ac.at

Sehr geehrte Frau Mag. Rath,
ich möchte Ihnen gerne rückmelden, dass die Veranstaltung in Bruck/Leitha großartig war! Ein wirklich gelungenes Symposium.
Wann darf ich denn mit der Zusendung der Teilnahmebestätigung rechnen?
Mit freundlichen Grüßen
Tanja Paß

Beratung und Stand beim Schwerpunkttag mentale Gesundheit in Katzelsdorf am 8. Oktober 2016



Ankündigung für Film und Diskussion im Kino Mistelbach, 20.12.2016



Im Anschluss an den Film stehen

Dr. Wolfgang Grill (Bündnis gegen Depression, PSZ GmbH, Primar an der psychiatrischen Abteilung Landeskrankenhaus Hollabrunn),

Dr. Sabine Röckel (PSZ GmbH, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin)

sowie Betroffene

für eine Publikumsgespräch zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

GESUNDHEITSTIPP



Roland Daucher, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, PSZ GmbH Bündnis gegen Depression, zum Umgang mit **Angst**.

Bei starken Ängsten und Angstzuständen entsteht ein erheblicher Leidensdruck. Die Gefahr der Chronifizierung sowie die Entwicklung von Depressionen oder Alkoholproblemen sollten nicht unterschätzt werden. Eine sorgfältige Abklärung bei einem Facharzt ist wichtig. Entspannungsübungen sowie auch die Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe sind empfehlenswert. Mehr dazu gibt es auch bei meinem Vortrag mit ehemaligen Betroffenen am 28. November in Brunn am Gebirge (18.30 Uhr, Sozialzentrum, Friedrich-Schiller-Str. 24-26).

Fortbildung für Vortragende „Freude am öffentlichen Auftritt mit Fr. Fink, 23.05.2016



Workshop für BeratungslehrerInnen, NMS Altlangbach, 07.09.2016



Workshop für HTL-SchülerInnen im PSD Beratungszentrum St. Pölten, 10.06. 2016



Workshop an der KPH (kirchl. Pädagogische Hochschule) Krems, 10.05.2016



NÖN Bericht zu Vortrag bei Gesunder Gemeinde Hoheneich/Waldviertel, 9.11.2016

42 Blick in den Bezirk

Woche 47/2016 NÖN



HOHENEICH | Der Psycho-Soziale Dienst der Caritas informierte auf Einladung der Arbeitskreisleiterin der Gesunden Gemeinde Hoheneich-Nondorf, Maria Grümeyer, über zunehmende Probleme mit Depressionen. Stefan Prinzing, Facharzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, sowie Mario Spärk, psychiatrischer Gesundheits- und Krankenpfleger, wiesen auf Warnsignale hin, auf die man bei sich oder Angehörigen achten sollte. Äußerst interessant waren die Erfahrungsberichte betroffener Personen und Angehöriger. Käthe Mayer, die selbst seit langer Zeit mit dieser Krankheit kämpft, stellte den Club Aktiv des Psycho-Sozialen Dienstes vor, der in jeder Bezirkshauptstadt eingerichtet ist. Hier treffen sich wochentags betroffene Personen zu gemeinsamen Aktivitäten und Gesprächen. Bürgermeister Christian Grümeyer: „Ein großer Dank ergeht an Käthe Mayer und Josef Wurz, dass sie so offen über ihre Krankheit bzw. die Probleme der Angehörigen gesprochen haben.“ Infoblätter mit zahlreichen Tipps liegen am Gemeindeamt auf. *Foto: privat*

Gesundheitstag an der FW Fachschule Wirtschaft Amstetten, 15.04.2016



Feedback BORG SCHEIBBS 8. März 2016

From: "Martina Glaser" <martina.glaser@gmx.at>
To: "Lohmeyer Sylvia" <psd.schiebendrein@stpoelten.caritas.at>
Date: Tue, 8 Mar 2016 16:03:22 +0100
Subject: Aw: Re: Info Flyer zu Workshop bündnis gegen depression 08.03.2016

sehr geehrte frau lohmeyer,

wir hatten heute den workshop "bündnis gegen depression" an unserer schule (borg scheibbs) und ich wollte nur kurz rückmelden, dass meine schülerinnen und ich sehr begeistert von diesem seminar waren; ich habe den vortragenden, frau hiesberger, frau dr taschler sowie den beiden betroffenen, ebenfalls diese rückmeldung gegeben;
da mich meine schüler aber am nachmittag nochmals diesbzgl angesprochen und ihre begeisterung mitgeteilt haben, dachte ich mir: "positives feedback" kann man getrost mehrmals geben;
vielleicht können sie das auch an die vortragenden weitergeben; vortrag und erfahrungsberichte fanden die schülerinnen wirklich sehr gut und hilfreich;
vielen dank auch ihnen für die organisation des workshops!

mit freundlichen grüßen
mag. martina glaser

NÖN Woche 44/2016

Gesundheit/Wissenschaft NÖ-27

GESUNDHEITSTIPP



Irina Taschler, ärztliche
Gesamtleitung PSD Caritas
St. Pölten, über **Depression**.
Foto: Karl Lahmer

In NÖ leiden derzeit mehr als 150.000 Menschen an einer Depression. Jeder Vierte in Österreich hat bereits Erfahrung mit Burn-out oder Depression. Depression ist eine schwere, manchmal sogar lebensbedrohliche Erkrankung. Das Projekt „Bündnis gegen Depression“ informiert zu diesem Thema. Vorträge und Workshops werden mit Fachexperten sowie Betroffenen und Angehörigen, die aus ihrem Krankheitserleben berichten, abgehalten. Etwa am 7. November in Purkersdorf, am 9. November in Hohenleithen ... www.buendnis-depression.at

**Feedback zur Veranstaltung von BÜNDNIS GEGEN DEPRESSION
von teilnehmenden BeratungslehrerInnen, Alt Lengbach, 7.9.2016:**

Die Anwesenheit der zwei betroffenen Frauen und die Darstellung/Schilderung ihrer Situation waren berührend, erzeugen Verständnis und zeigen auf, welche Unterstützungsmöglichkeiten angebracht ist, welche Hilfestellungen für die Betroffenen sinnvoll sind, wie schwierige Situationen im Rahmen Schule möglicherweise bewältigt werden können.

Für die praktische Arbeit umsetzbar. Sehr gute Moderation und Begleitung der zwei Mitarbeiterinnen vom PSD.
Fr. Wanderer/Organisation BeratungslehrerInnen

Feedback - Vortrag:

Die Kombination aus den Erzählungen der betroffenen Tochter und der erkrankten Mutter machte den Vortrag sehr interessant. Ein großes Kompliment an beide Damen für ihre Offenheit. Vor allem bewundernswert empfand ich die Bereitschaft der erkrankten Mutter, so offen über ihre Krankheit zu berichten. Toll war ebenfalls, dass beide Damen immer wieder auf unsere Fragen eingegangen sind und somit auch der Bezug zur Schule hergestellt wurde.

LG Raphaela

Ich fand den Vortrag äußerst beeindruckend!

Die Möglichkeit, mit Betroffenen zu sprechen, war informativ und berührend zugleich.

Für mich war interessant zu erkennen, dass es verschiedene Sichtweisen und

Empfindungen bei den Betroffenen gibt und nicht alle Kinder furchtbar unter der Situation leiden.

Die Resilienz darf nicht unterschätzt werden.

Die Veranstaltung bei der Dienstbesprechung war durch die Authentizität der "Referentinnen" für mich sehr beeindruckend und auch bereichernd. Diese interessante Form der Seminargestaltung zeigt meines Erachtens nachhaltige Wirkung, es wirkte auf mich so, dass sowohl wir als Zuhörende und Fragen-Stellende als auch die Referentinnen in dem dialogischen Geschehen viel mitnehmen konnten.

Liebe Grüße

Romana

Ich finde es sehr bewundernswert, dass Betroffene vor einem Publikum offen über ihre persönlichen Erfahrungen mit einer psychischen Erkrankung sprechen - in meinen Augen ein wertvoller Beitrag zur Enttabuisierung dieses Themas.

Aus Sicht einer Lehrerin war es für mich hilfreich aus erster Hand zu erfahren, welche konkreten Schwierigkeiten im schulischen Kontext zu berücksichtigen sind. Durch die Erzählungen der betroffenen Frauen ist mir wieder bewusst geworden, dass im Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen vor allem bezüglich der Beratertätigkeit ein sehr sensibler Umgang erforderlich ist.

Ig Iris

Ich war zutiefst berührt und eigentlich ist es mir an diesem Abend nicht so gut gegangen, da auch meine Mama immer wieder Depressionen und Spitalsaufenthalte hatte, während wir 4 Kinder von verschiedenen Personen versorgt wurden oder auch zeitweise alleine waren und unter der Abwesenheit meiner Mama sehr gelitten haben.....irgendwie ist mir durch die Schilderungen der Damen meine Kindheit in Erinnerung gerufen worden - vor allem ist mir dadurch bewusst geworden, dass auch ich dieses Thema irgendwann einmal aufarbeiten sollte.....;